

Samstag

den 10. November

1832.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1482. (1)

Getreid = Licitation.

Mit Bewilligung der wohlwöbllichen k. k. vereinten Cameralgefällen, Verwaltung vom 24. October d. J., Nr. 20618/4463 D., werden am 27. November 1832, Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei der k. k. Cameralherrschaft Weldes 160 Mizen 24 Maß Weizen, mittelst öffentlicher Versteigerung gegen sogleich bare Bezahlung an den Meistbietenden mit dem Bemerkten veräußert werden, daß der Verkauf auch in kleinen Parthien Statt haben werde, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. — Verwaltungsamt der Cameralherrschaft Weldes am 29. October 1832.

3. 1475. (3) Nr. 1039/833. B. St.

K u n d m a c h u n g.

Bei dem k. k. prov. Verzehrungssteuer-Inspectorate in Neustadt, wird zur Verpachtung des Verzehrungssteuer-Bezuges von Wein, Branntwein und Fleisch-Consummo im Steuer-Bezirk Zirkle, des politischen Bezirkes Thurn am Hart, dann im Steuerbezirk Wrußnitz, des politischen Bezirkes Rupertshof, während des Zeitraumes vom Tage der Uebergabe, bis zum letzten October 1833, oder auch für eine längere Pachtdauer, eine nochmalige Versteigerung, und zwar mittelst schriftlicher versiegelter Offerte abgehalten werden, welches mit dem Beisatze zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß der Bezug der Verzehrungssteuer in den genannten Steuerbezirken, zwar mit den für das ganze Verwaltungs-Jahr vom 1. November 1832, bis letzten October 1833, und zwar für den Steuer-Bezirk Zirkle mit 965 fl. 30 kr., und für den Steuer-Bezirk Wrußnitz mit 610 fl., festgesetzten Fiscalpreisen ausgedoten, daß jedoch von den hiernach erzielten Bestnoten, im Falle der Annahme derselben, derjenige Betrag in Abschlag gebracht werden wird, welcher hievon auf den Zeitraum vom 1. November 1832 angefangen, bis zu dem, dem Erseher bekannt gemacht werden den Tage der Uebergabe entfällt. — Die bezüglichen versiegelten schriftlichen Offerte sind mit der Aufschrift: „Pachtanbot für

den Steuerbezirk Zirkle (Wrußnitz)“ zu versehen, und bei dem k. k. prov. Verzehrungssteuer-Inspectorate längstens bis 15. November 1832, Mittags einzureichen. Auch kann für beide Steuerbezirke ein Anbot gemacht werden, nur ist im solchen Falle der Anbot für jeden Steuerbezirk besonders auszudrücken. Später vorkommende Anbote oder Anträge mit besondern hier und in den allgemeinen Pachtbedingungen, welche bei allen k. k. Verzehrungssteuer-Inspectoraten und Commissariaten eingesehen werden können, nicht enthaltenden Bedingungen, werden nicht berücksichtigt. Mit dem Offerte ist gleichzeitig ein Badium von 100/100 des Fiscalpreises entweder bar oder in österreichischen Staatspapieren, nach dem letzten bekannten börsemäßigen Course einzureichen, welches bei Nichtannahme des Angebotes zurückgestellt, im Falle der Annahme des Angebotes aber in die Pachtcaution eingerechnet werden wird, wofern nämlich der Pächterseher die Caution nicht etwa auf andere gesetzliche Weise sicher stellen sollte. Den Pachtzins wird der Pächter in gleichen monatlichen Raten, am letzten jeden Monats, und wenn dieser ein Sonn- oder Feiertag wäre, am vorausgehenden Werktage an das k. k. Verzehrungssteuer-Inspectorat, oder an die von ihm bezeichnete Casse abzuführen haben. Wenn die Caution im Baren erlegt wurde, so kann deren Betrag auf Verlangen des Pächters beim Ausgange der Pachtzeit den drei letzten Monatsraten des Pachtzins zur Hälfte eingerechnet werden, der Rest wird aber demselben nach geendeter Pachtung, wofern das Geschäft keinen weiteren Anspruch an den Pächter zu stellen hat, verabsolgt werden. — K. k. Verzehrungssteuer-Inspectorat Neustadt am 3. November 1832.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1484. (1)

Nr. 1361.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Udsberg wird bekannt gemacht, daß auf Ansuchen der Eheleute Michael und Maria Perlat zu Collek, de praesentato 22. September d. J., die Versteigerung der, dem Joseph Schelebes gehörigen, dem Gute Mählfeser, sub Urb. Nr. 30, unterthänigen und

auf 1745 fl. 20 fr. gerichtlich geschätzten Halbhube in Grobsche, im Wege der Execution bewilliget worden sei.

Es werden sonach die Termine auf den 26. November und 24. December l. J., dann 21. Jänner 1833, Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte Grobsche mit dem Besage bestimmt, daß die in die Execution gezogene Realität, dafern sie bei der ersten noch zweiten Feilbietung um oder über den Schätzungswert nicht angebracht werden könnte, bei der dritten auch darunter hintangegeben werden würde.

Die Schätzung und die Licitationsbedingnisse können täglich in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

R. K. Bezirksgericht Udelsberg den 10. October 1832.

B. 1485. (1) Nr. 1407.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Staats Herrschaft Udelsberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen des Herrn Anton Dougan von Luegg, in die executive Feilbietung der, dem Martin Reber in Sagor gehörigen, und gerichtlich auf 190 fl. geschätzten Katsche, wegen schuldigen 127 fl. 7 1/2 kr. c. s. c., gewilliget worden.

Zu diesem Ende werden die Termine auf den 26. November und 24. December 1832, dann 21. Jänner 1833, Früh um 9 Uhr im Orte Sagor mit dem Anhang festgesetzt, daß in dem Falle, als diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung weder um noch über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde. Wozu die Kauflustigen mit dem Besage eingeladen werden, daß die dießfälligen Vortheile und Lasten der gedachten Katsche nebst den Licitationsbedingnissen in den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden können.

Bezirksgericht Udelsberg den 5. October 1832.

B. 1480. (2) Nr. 3653.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Frau Anna Mordar von Rain, in die freiwillige Versteigerung des zu Gottschee liegenden Mauerhofes sammt Garten und dazu gehörigen Aecker gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den 20. November l. J., Vormittags um 9 Uhr und Nachmittags um 3 Uhr bestimmt worden; wozu die Kauflustigen mit dem Besage eingeladen werden, daß die Bedingnisse und der Schätzungspreis hieramts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Gottschee am 5. November 1832.

B. 1476. (2) Nr. 1565.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Weixelberg wird kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Anton Puscher, durch seinen Gewaltsträger Joseph Puscher von Schallna, wegen schuldigen 40 fl. 54 2/3 kr. c. s. c., in die executive Versteigerung der, der Maria Puscher als Martin Puscher'sche Verlasspre-

äsentantinn gehörigen, der Herrschaft Weixelberg, Rect. Nr. 262 zinsbaren, sammt Gebäuden auf 274 fl. 20 fr. geschätzten, mit 13 kr. 1 1/3 pf. beansagten Hubealität, dann des auf 56 fr. geschätzten Mobilars gewilliget, zu diesem Besage drei Tagsatzungen, als: auf den 3. October, 28. November, und 24. December l. J., jederzeit Vormittags 10 Uhr in Loco Schallna, mit dem Besage angeordnet worden. Daß, falls das Reale oder einige Mobilien, weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht würden, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Kauflustigen werden zur zahlreichen Erscheinung mit dem Besage eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Weixelberg am 27. September 1832.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietung geschah kein Anbot.

B. 1479. (2) Nr. 3443.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf wiederholtes Ansuchen der Maria Klobutskar von Pirtsche, wider Michael Klobutskar von ebenda, wegen nicht zugehaltenen Licitationsbedingnissen, in die neuerliche Versteigerung der Realität zu Pirtsche, sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Haus Nr. 6, und jene zu Waach gewilliget, und der Tag zur Vornahme der neuerlichen Versteigerung dieser Realitäten auf den 22. November d. J. Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realitäten bestimmt.

Bezirks-Gericht Gottschee am 16. September 1832.

B. 1474. (2) ad J. Nr. 822.

E d i c t.

Das Bezirks-Gericht Schneeberg macht kund: Es sey über Ansuchen des Adomas Lutz, Vormundes der minderjährigen Kinder des zu Großberg verstorbenen Georg Storr, in die Veräußerung der, von diesem rückgelassenen, in einer zu Großberg liegenden, der löblichen Herrschaft Radtscheg dienstbaren halben Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, dem fundus instructus und einigen Fabrikissen bestehenden, inventarisch auf den Betrag von 508 fl. 36 kr. geschätzten Verlassmasse, gewilliget, und dazu eine einzige Tagsatzung auf den 29. November d. J., um 9 Uhr früh, in Loco Großberg mit dem Besage angeordnet worden ist, daß zum Ausrußpreise der Realität der inventarisch erhobene Werth von 482 fl. und jener des Mobilars von 26 fl. 36 kr. angenommen wird, dann daß die Realität, wenn die intabulirten Gläubiger dagegen keine Anstände machen werden, auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird. Die Licitationsbedingnisse und die Schätzung können zu den gewöhnlichen Amtsstunden auf dasiger Gerichtskanzlei täglich eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 3. November 1832.

3. 1481. (2)

K u n d m a c h u n g.

Nr. 699.

Bei Ignaz M. Edsen v. Kleinmayr in
Laibach wird Pränumeration angenommen

auf die

Feierstunden,

für

Freunde der Kunst, Wissenschaft und
Literatur.

Zeitschrift

für

Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse, zur
Ermunterung zum Guten, zur Beförderung
des Nützlichen.

Redacteur: J. S. Ebersberg, k. k. Rath.
Jahrgang 1833.

Vom 1. October 1832 bis letzten September 1833.

Halbjährige Pränumeration: 2 fl. 30 kr.
Conv. Münze.

Zur Herstellung mehrerer Baugerechen
an dem Schloßgebäude der k. k. Cameralherr-
schaft Laibach wird in Folge Verordnung der wohl-
löbl. k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung in Laib-
bach vom 2. d. M., Nr. 21456, am 20. No-
vember l. J., Vormittags um 9 Uhr in der hie-
sigen Amtskanzlei die Minuendo-Versteige-
rung abgehalten werden.

Die Ausrußpreise der dießfälligen Arbeits-
ten und Materialien sind folgende:

a.) Maurerarbeit	12 fl. 36 kr.
b.) Maurer materiale	23 „ 53 „
c.) Steinmeh- Arbeit	8 „ 15 „
d.) Zimmermannsarbeit	131 „ 4 „
e.) Zimmermannsmateriale	93 „ 15 „
f.) Tischlerarbeit	29 „ 40 „
g.) Schlosserarbeit	28 „ 54 „
h.) Spenglerarbeit	2 „ — „
i.) Glaserarbeit	15 „ 10 „
k.) Hafnerarbeit	6 „ — „
l.) Anstreicherarbeit	21 „ 44 „
m.) Uhrmacherarbeit	8 „ — „

zusammen 380 fl. 31 kr.

Diesjenigen, welche die Lieferung dieser
Arbeiten und Materialien einzeln oder zusam-
men übernehmen wollen, werden bei dieser
Minuendo-Versteigerung zu erscheinen einge-
laden. Die Licitationsbedingungen und Voraus-
satz können zu den gewöhnlichen Amtsstunden
täglich hier eingesehen werden.

Verwaltungsamt Laib am 5. November
1832.

3. 1473. (2)

ad J. Nr. 382.

E d i c t.

Das Bezirks-Gericht Schneeberg macht kund:
Es sey über Ansuchen des Andreas Schrey von Top-
pol, in die executiv Versteigerung der, dem An-
dreas Mramot, von Pfarr Oblack gehörigen, der
löblichen Herrschaft Schneeberg dienstbaren, auf 580 fl.
gerichtlich geschätzten 13 Hube sammt Wohn- und
Wirtschafts-Gebäuden, dann An- und Zugehör,
wegen 82 fl. 47 kr. c. s. c., gemilliget, und zu die-
sem Ende seyen drei Versteigerungstermine, und
zwar: der erste auf den 5. Decmber l. J., der
zweite auf den 7. Jänner, und der dritte auf den
7. Februar l. J., jedesmal zu den gewöhnlichen
vor- und nöthigenfalls auch nachmittägigen Amts-
stunden in Loco der Realität, zu Pfarr Oblack, mit
dem Beisatze angeordnet worden, daß, wenn die-
se Realität weder bei der ersten noch zweiten Ver-
steigerung um oder über den Schätzungswert
an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der drit-
ten auch unter demselben hintangegeben werden
würde. Die Licitationsbedingungen können täglich
zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Amts-
kanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 22. Juni 1832.

Der Plan, nach welchem diese höchst gemein-
nützige Zeitschrift auch in ihrem achten Jahr-
gange fortgesetzt wird, konnte aus den mit so all-
gemeinem Beifalle aufgenommenen früheren Jahr-
gängen erkannt und gerühmet werden. Die
Hauptvorzüge beruhen auf der unerrückten edlen
Tendenz, auf der rücksichtslosen Liebe zur
Wahrheit und zum Rechte, auf den festen Wi-
derstand, den sie zu allen Zeiten der Heuchelei und
dem Vorurtheile geleistet, auf der Gründlich-
keit der wissenschaftlichen Erörterungen, wobei
jedoch nie die Erbeiterung des Geistes ver-
gessen worden, auf dem sinnigen Wechsel des In-
halts und seiner Reichhaltigkeit, auf der Reinheit
und Würde der Sprache, auf dem großen Les-
kreis, den sie mit stets gesteigertem Interesse fort-
an erweitert, auf der Zuneigung und Acht-
ung, deren sie sich im Vaterlande wie im Aus-
lande erfreut. Sie ist für den gebildeten Mit-
telstand, für Studierende aus den höheren
Classen, für alle Freunde des Schönen
und Guten bestimmt.

Die Feierstunden erscheinen wöchentlich
dreimal, an jedem Montag, Mittwoch und
Freitag; jede Nummer einen halben Bogen
stark, und von diesem Jahrgange angefangen, je-
den Freitag mit einer Beilage:

Uebungsblätter

für

Scharfsinn, Geistesthätigkeit und wissen-
schaftliche Studien,

vermehrt.

Sie werden daher 92 Druckbogen oder 1472
Druckseiten in gr. 8. enthalten, in vier Bän-
de mit Titel und Register abgetheilt, ein für
sich bestehendes abgeschlossenes Ganze bilden.

Dienstag den 27. November d. J.

wird bestimmt und unabänderlich die Ziehung der Lotterie der zwei großen Herrschaften

R O G U Z N O und N I Z N I O W

vorgenommen, wobei gewonnen werden:

43,000 Stück k. k. Ducaten im Golde, und fl. **200,000** W. W.

Als Ablösung für die beiden Herrschaften, werden dem Gewinner

30,000

k. k. vollwichtige Ducaten im Golde angeboten,

und außerdem betrogen die Nebengewinnste

13,000 Stück Ducaten, und noch fl. **200,000** W. W.

Der große Beifall, welchen diese besonders ausgezeichnete Lotterie bei dem resp. Publicum, sowohl durch den ganz einfach verfaßten Spielplan, als auch vermöge der großen Menge zweckmäßig vertheilter Gewinne gefunden hat, setzt das unterzeichnete Großhandlungshaus in die angenehme Lage, hiemit anzeigen zu können, daß bei demselben keine Lose mehr zu haben sind.

Theilnehmende belieben sich daher in Zeiten an jene Herren Verschleißer zu wenden, die deren noch besitzen.

Das Los kostet 5 Gulden Conv. Münze.

H a m m e r et P a r i s.

Lose dieser besonders vortheilhaften Lotterie sind bei

Ferdinand Jos. Schmidt,

am Congressplatz, Nr. 28, zum Mohren, in seinem Verschleiß-Gewölbe zu erhalten; ja es sind sogar noch vier Stück rotte sicher gewinnende Freilose da, wovon Abnehmer von 10 schwarzen Losen ein rottes Gratis-Los nebst zwei schwarzen Losen unentgeltlich aufgegeben werden. Spielliebhaber wollen jedoch, um sich diesen Vortheil eigen zu machen nicht lange säumen, da ohne Zweifel die besagten vorzugsweisen Begünstigungen durch Vergreifung der Lose bald eingestellt werden müssen.